T.H. 58122

Deutsches Volkstheater in Wien.

Direction: EMERICH von BUKOVICS.

Wien, am 27. Dezember 1898.

Lieber Freund!

Direktor Bukovics und ich haben dein „Gertraud Antleß" gelesen und sind genau zu demselben Resultat gelangt, das ich dir auf Wunsch des Direktors mittheile.

Die drei ersten Akte sind sehr gelungen, von starker dramatischer Kraft. Der Hinauswurf, der den 3. Akt beschließt, ist bereits bedenklich, der 4. und der 5. Akt sind ganz unmöglich. Die Vertheidigung des Hauses durch die alte Frau ist nicht glaubhaft und auch nicht interessant. Die Männer würden ja ohne Volksauflauf durch Thüren und Fenster eindringen können. Im letzten Akt endlich scheint uns die Lösung mit Hilfe einer äußeren absoluten Gewalt als unkünstlerisch. Das Urtheil auf Ruthenstreiche würde geradezu komisch wirken.

Unser Rath geht nun dahin, daß

WIENER STADTBIBLIOTHEK

du den 3. Akt mit der Verwandlung ab-
schließest und einen 4. (Schluß-) Akt neu
dichtest. In diesem müßte die Lösung inner-
lich, oder doch durch die schon vorhandenen
Personen (etwa [illegible]) erfolgen.

Nimm die Sache, bitte dich, nicht
leicht. Wir müssen mit dem nächsten Stück,
das wir von dir bringen, einen Erfolg er-
zielen, und so wie das Stück heute ist, wird
es keinen Erfolg haben. Die zweite Hälfte
würde bestimmt versagen.

Unser aufrichtiges Urtheil wird
dich nicht kränken, da es von wirklichen
Freunden kommt.

Herzliche Grüße von uns und ein
fröhliches Neujahr!

Dein getreuer

R. Fellner

Herrn Philipp Langmann.

Brünn.